

SCHALLPLATTEN-QUERSCHNITT

Unter den Schallplatten-Neuerscheinungen der letzten Wochen nimmt die Orchestermusik wieder einen breiten Raum ein. Beethovens VI. Sinfonie wird von den Wiener Philharmonikern gespielt (Elektrola E. T. 341). Clangor bringt die I. Sinfonie (MD 9289) und die Coriolan-Overtüre (MD 113), letztere vom Orchester der Berliner Staatsoper. Ferner sind zu erwähnen La Chasse aus der Sinfonie Nr. 73 von Haydn und der Marsch K. V. 249 von Mozart (Elektrola E. G. 3584) und das F-dur-Quartett von Dvorak (Clangor MD 9255). Etwas für Feinschmecker ist das Mozartsche Rondo K. V. 386 von Eileen Ioyce gespielt (Odeon 7683).

Grammophon hat die Ouvertüre zu Smetanas „Verkaufte Braut“ unter Alois Melichars Leitung herausgebracht (15103), Odeon „Die Macht des Schicksals“ (6994) und „Don Juan“ vom Gr. Mailänder Symphonie-Orchester gespielt (7589).

Unter der schönen Sammlung klassischer Musik des Schallplatten-Volksverbandes fallen eine Anzahl Bachscher Werke besonders auf: die Orgel-Toccata von Prof. Heitmann in der Kaiser-Wilhelm-Gedächtniskirche gespielt (MD 9247 und MD 9265), das Flötensolo aus der H-moll-Suite (MD 9277), das Es-dur-Konzert (MD 9275) und das Largo (MD 9332). Interessant ist auch die Aufnahme der Ciaconna aus der Partita IV, die Odeon auf 2 Platten (6977/78) bringt.

Professor Eduard Erdmann spielt Beethovens „Bagatelle“ und das Intermezzo 117 von Brahms (Odeon 6995), Luise Gmeiner Walzer von Brahms und die Kinderszenen von Schumann (Telefunken A 1917) und Prof. Winfried Wolf Beethovens Mondscheinsonate (Clangor MD 9313/16). Drei vollendete Aufnahmen.

Elektrola hat außerdem noch 2 Sätze aus Beethovens Frühlingssonate (E. W. 38) und Clangor die Cavatine aus dem B-dur-Quartett aufgenommen (M 9366).

Vier ungarische Tänze von Brahms findet man auf Odeon 25679 und Clangor M 1644. Sigfrid Grundeis spielt den Walzer in Cis-moll von Chopin (Odeon 25449).

Sehr beliebt sind in letzter Zeit die Gesangsgitarristen, von denen hier einige der besten zu erwähnen sind: Ich bin nur ein armer Wandergesell (Kristall 7086), Trauriger Sonntag (Kristall 6169, Grammophon 2293), Haidjevs Heimat, Rosmarin und Mein liebes Mütterlein (Gloria 27266, 27166, 27262).

Zwei besonders schöne Geigensoli finden sich auf den Platten Imperial 15024 und 17028: Eine Serenade von Toselli und Liebesfreud, Liebesleid und Schön Rosmarin von Kreisler.

Auf Telefunken E 1908 hört man das Credo vom Don-Kosaken-Chor unter Serge Jaroff und last not least, Louis Graveur (Grammophon 10474): „Gern hab ich die Fraun geküßt“ aus Paganini und „Schenkt man sich Rosen in Tirol“ aus dem Vogelhändler.



Liselotte Altenburg